

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 61.

Montag am 16. März

1863.

3. 102. a (2) Nr. 452.

Kundmachung.

Bei der am 2. März d. J. vorgenommenen 375. und 376. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien Nr. 286 und 146 gezogen worden.

Die Serie 286 enthält Hofkammer-Obligationen aus dem zu Mailand aufgenommenen Anlehen entsprungen, im ursprünglichen Zinsfuß von $4\frac{1}{2}\%$, und zwar: Nr. 1 a mit Zweifünftel und Nr. 2019 bis einschließlich Nr. 3263 mit der ganzen Kapitalkapitalsumme im Gesamtkapitalbetrage von 1,097.375 fl. 53 kr.

Die Serie 146 enthält Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, und zwar: Nr. 54.571 mit einem Achtel und Nr. 55.054 mit einem Drittel der Kapitalkapitalsumme, ferner Banko-Potto-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4% von Nr. 2219 bis einschließlich Nr. 4558 mit dem ganzen Kapitalkapitalbetrage in der Gesamtkapitalsumme von 1,250.068 fl. 2 $\frac{1}{2}$ kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und es können auf Verlangen der Partei dafür — nach dem mit der Kundmachung des Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, (R. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe — 5% tige auf öst. W. lautende Obligationen erfolgt werden.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Laibach am 10. März 1863.

3. 106. a (1) Nr. 3688. ad R. Nr. 3095.

Kundmachung.

Mit dem 1. Semester 1863 ist das 2te Johann Wagner'sche Stipendium im dermaligen Ertrage von 105 fl. öst. W. in Erledigung gekommen.

Auf dieses Stipendium haben zunächst Anspruch, Nachkömmlinge des Vaters des Stifters Franz Wagner, dann Bürgerstöbne aus Laibach und endlich Krainer überhaupt. Dasselbe kann von der 7ten Gymnasialklasse angefangen in allen Studienabtheilungen und nach Umständen auch in der Theologie genossen werden.

Das Präsentationsrecht steht dem Magistrat in Laibach zu. Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Lauffcheine, dem Impffcheine oder der Bestätigung über die bestandenen natürlichen Blättern, dem Mittellosigkeitszeugnisse, den Studien-Zeugnissen der letzten zwei Semester, und im Falle, als sich auf die Verwandtschaft mit dem obgedachten Vetter des Stifters berufen werden sollte, mit einem beglaubigten Stammbaume belegten Gesuche bis 20. März d. J. im Wege der Studien-Direktion hieher zu überreichen.

K. k. Statthaltereie für Steiermark.

Graz am 25. Februar 1863.

3. 103. (1) Nr. 64.

Bei der k. k. kroat. slav. Staatsbuchhaltung sind drei Praktikantenstellen mit dem sistemisirten Adjutum von je 210 fl. jährlich in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre an die hohe k. k. Oberste Rechnungs-Kontroll-Behörde stylisirten, durchaus eigenhändig geschriebenen Gesuche, unter dokumentirter Nachweisung des Lebensalters, des ledigen Standes, der zurückgelegten Studien des Ober-Gymnasiums oder der höhern Militär-Bildungs-Anstalt, oder aber des politechnischen Institutes, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und kroat. oder slovenischen Sprache, der bisherigen Verwendung des sittlichen Wohlverhaltens und der allfälligen

Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem der hierortigen Buchhaltungsbeamten, bei der gefertigten Amtsvorstehung, und zwar, wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer Amtsvorsteher, im entgegengesetzten Falle aber unmittelbar binnen 4 Wochen einzubringen; Bewerber aus dem Militärstande haben sich die Bewilligung zum Uebertritte in die Zivildienstleistung vorgeschriebenermaßen zu erwirken und sich hierüber in ihren Gesuchen auszuweisen.

Außerdem werden sich die Bewerber vor ihrer Aufnahme noch besonders einer Prüfung aus der Arithmetik und aus dem schriftlichen Aufsätze zu unterziehen haben, wozu dieselben seinerzeit eigens eingeladen werden.

Amtsvorstehung der k. k. kroat. slav. Staatsbuchhaltung. Agram, am 9. März 1863.

3. 104. (1) Nr. 1814.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Umgebung Laibach wird bekannt gegeben, daß bei demselben am Mittwoch den 15. April d. J. Vormittags von 11 bis 12 Uhr die Lizitation zur neuerlichen Verpachtung der Jagdbarkeit im Bereiche der Ortsgemeinden Tomičhl und Verblene auf weitere fünf Jahre, nämlich vom 1. Juli 1863 bis dahin 1868 vorgenommen werden wird, wozu sich Erstehungslustige zahlreich einfinden wollen.

K. k. Bezirksamt Umgebung Laibach, am 13. März 1863.

3. 541. (1) Nr. 1064.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur die exekutive Feilbietung des dem Herrn Peter Ambrosch gehörigen Hauses Nr. 56 sammt Garten in der Linau im gerichtlich erhobenen Werthe von 1545 fl. 35 kr. bewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzung auf den 13. April, 18. Mai, 22. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 28. Februar 1863.

3. 546. (1) Nr. 15.

Edikt.

Von der k. k. Notariatskammer zu Laibach werden hiemit alle diejenigen, welche irgend einen Anspruch auf Befriedigung aus der von dem verstorbenen Franz Mertlisch, gewesenen Notar in Radmannsdorf und Kronau gelegter Kautio pr. 1000 fl. G. M. zu haben behaupten aufgefördert, ihre Ansprüche bei dieser Notariatskammer binnen 6 Monaten anzumelden, widrigenfalls nach Verlaufe dieser Frist die Zurückstellung der Kautio resp. die Evinkulirung der Kautions-Urkunde vom 30. Juli 1851 bewilliget werden würde.

Laibach am 14. März 1863.

3. 521. (2) Nr. 1136.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß am 27. März l. J. zu den gewöhnlichen Amtsstunden im Hause Nr. 127, in der Bahnhofgasse, das zum Verlasse des Josef Escherne gehörige Mobilar-Vermögen, als: Zimmereinrichtung, Bettzeug, Wäsche, Meierüstung und sonstige Mobilien, mittelst öffentlicher Feilbietung an die Meistbietenden gegen sogleiche Bezahlung veräußert werden.

Laibach am 7. März 1863.

3. 513. (3) Nr. 950.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt dem Herrn Franz Dietrich, leztlich auf dem Gute Neudorf in Unterkrain wohnhaft, bekannt, daß der Bescheid vom 3. Jänner l. J., Z. 5838, womit die Umschreibung dieses Gutes auf Namen des Herrn Emil Freiherr v. Roschütz bewilliget wurde, wegen des derzeit unbekanntes Aufenthaltes des Erstern dem für ihn ad recipiendum bestellten Kurator Herrn Notar Dr. Bartlma Suppanz zugestellt worden ist.

Laibach am 28. Februar 1863.

3. 497. (1) Nr. 830.

Edikt.

Im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 30. Dezember 1862, Z. 4067, wird bekannt gemacht, daß nachdem zur zweiten Feilbietung der Hofstatt des Anton Schettina von Rassenfuß sub Urb. Nr. 489 ad Herrschaft Rassenfuß kein Kauflustiger erschienen ist, am 8. April d. J. Vormittags 9 Uhr zur dritten und lezten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 2. März 1863.

3. 437. (2) Nr. 3631.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Plechnar aus Loitsch, Zessionär des Andreas Brub, ad recipiendum Matthäus Korenzbau von Siversche, gegen Urban Nagode von Siversche, wegen aus dem Urtheile vdo. 30. Sept. 1853, Z. 5938, und aus der Zession vdo. 22. März 1861, schuldigen 120 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lettern geböhrigen, im Grundbuche sub Herrschaft Loitsch Rektif. Nr. 603 vorkommenden, zu Siversche gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2940 fl. 70 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exek. Feilbietungstagsatzungen auf den 11. April, auf den 11. Mai und auf den 15. Juni 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der lezten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Oktober 1862.

3. 409. (3) Nr. 37.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gertraud Smollitsch von Unterprapetsche, gegen Johann Kottar von ebendort, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 10. April 1862, Z. 1070, schuldigen 55 fl. 13 kr. österr. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lettern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Urb. Nr. 104 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 750 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 28. März, auf den 30. April und auf den 1. Juni 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der lezten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Jänner 1863.

3. 436. (3) Nr. 597.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötling, als Gericht, wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß das k. k. Kreisgericht zu Rensdail mit Beschluß vom 3. Februar 1863, Z. 121, die über Leopold Fabul von Mötling, nun verobiterten Geschworen, vom k. k. Militärgerichte unterm 26. Februar 1861, Z. 2310, verhängte Kuratel aufzuheben befunden habe.

K. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 9. Februar 1863.

3. 483. (1) Nr. 5316.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Hrela von Zellheimig gegen Jakob Kobetisch von Altfrisch, wegen aus dem Urtheile vom 12. Juli 1861, Z. 3645, schuldigen 105 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee sub Tom. 34, Fol. 159 u. 165 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1020 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 29. April, auf den 29. Mai und auf den 27. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Dezember 1863.

3. 485. (1) Nr. 5318.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Lachner von Unterwald, gegen Josef Schulle von Oberberg, wegen aus dem Vergleiche vom 29. November 1852, Z. 4069, schuldigen 84 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Tom. 1 Fol. 122 Refl. Nr. 89 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 85 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. April, auf den 9. Mai und auf den 10. Juni 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Dezember 1862.

3. 486. (1) Nr. 5334.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Holzapfel von Reifnitz, gegen Johann Kolbesen von Tschernembl, wegen aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1861, Z. 4509, schuldigen 352 fl. 91 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgült Tschernembl sub Kurt. Nr. 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 388, 390 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 7645 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 21. April, auf den 20. Mai und auf den 23. Juni 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Dezember 1862.

3. 487. (1) Nr. 5543.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Sterk & Consorten von Bornschloß, gegen den mindl. Peter Wischal von dort, wegen aus dem Urtheile vom 25. April 1860, Z. 1282, schuldigen 105 fl. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Refl. Nr. 145 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. öst. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. April, auf den 26. Mai und auf den 26. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. Februar 1863.

3. 489. (1) Nr. 1.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Majora Desovitz, nom. seiner mindl. Kinder, durch Dr. Johann Novotny, Militär-Anwalt von Karlsbad, gegen Johann und Barbara Jafetich von Preloka, wegen aus dem Strafurtheile vom 18. November 1855, Z. 377, schuldigen 306 fl. 3 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Freithurn sub Kurant. Nr. 256 und Refl. Nr. 281, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 285 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. April, auf den 30. Mai und auf den 30. Juni 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. Februar 1863.

3. 490. (1) Nr. 220.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Petsche, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Agnes Judnitz von Seitendorf, wegen nicht zugehandener Lizitationsbedingungen schuldigen 84 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Post. Nr. 107, Fol. 53, Top. 16 ad Gut Smul vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 2. Mai 1863, Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der Relizitation auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Februar 1863.

3. 491. (1) Nr. 308.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreß Röhbel von Neufriach, gegen Mathias Kobetisch von Sodindorf, wegen aus dem Vergleiche vom 30. März 1860, Nr. 1328, schuldigen 52 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul sub Curr. Nr. 47, Refl. Nr. 40 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 863 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 11. April, auf den 19. Mai und auf den 9. Juni 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Februar 1863.

3. 492. (1) Nr. 458.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Raug von Rentabor, gegen Jakob Paulschütz von Bresin, wegen aus dem Vergleiche v. 18. Juni 1860, Z. 2302, schuldigen 156 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. Nr. 34 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 16. April, auf den 18. Mai und auf den 18. Juni 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Re-

alität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Jänner 1863.

3. 496. (1) Nr. 572.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastensuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Gregor Dulz von Stopno hiemit erinnert:

Es habe Maria Prelesnik von Zapolce, wider denselben die Klage auf Erziehung und Umschreibung der im Grundbuche des Gutes Ard sub Berg. Nr. 132, verzeichneten Bergrealität zu Buzhka sub praes. 10. Februar 1863, Z. 572 hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. Juni d. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 G. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Mathias Zwetb von Zellendull als Curator ad acum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Rastensuß, als Gericht, am 12. Februar 1863.

3. 499. (1) Nr. 122.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Zwar von Laibach, gegen Josef Gzant von Sagor, wegen aus dem Urtheile vom 11. Jänner 1861, Z. 473, schuldigen 133 fl. 75 kr. c. s. c., von dem k. k. k. deleg. Bezirksgerichte Laibach, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 431 vorkommenden Hauses in Sagor sub Konfl. Nr. 12 sammt Krantacker, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. April, auf den 8. Mai und auf den 12. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei und auf den 12. Juni Nachmittags um 4 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 18. Februar 1863.

3. 501. (1) Nr. 767.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit kund gegeben:

Es sei über Ansuchen des Mathias Reschun von Snochet Haus. Nr. 2, gegen Mathias Ros von Woschenik, unter Vertretung des Kurators Josef Walsch in Sauschenik, wegen aus dem Urtheile vom 30. April 1861, Z. 1452, schuldigen 12 fl. 8 kr. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Freisassen sub Urb. Nr. 3, Refl. Nr. 198 vorkommenden Realität in Woschenik, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 936 fl. 80 kr. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. April, auf den 15. Mai und auf den 17. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 27. Februar 1863.

3. 517. (1) Nr. 866.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird bekannt gemacht: Da zu der auf den 31. Jänner u. 28. Februar angeordnet gewesenen I. und II. Feilbietungstagsatzung der, dem Leopold Petsche sub Urb. Nr. 7, 8, 9, und 10, gehörigen Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 28. März d. J. angeordneten III. Realfeilbietungstagsfahrt sein Verbleiben, wobei bemerkt wird, daß die bezeichneten Realitäten auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. März 1863.